


MAGICAL
REALIST

farbfilm★verleih

MISS HOLOCAUST SURVIVOR



Regie und Drehbuch: **Radek Wegrzyn**

Mit **Rita Kasimow-Brown, Tova Ringer, Madeleine Schwartz, Heli Ben David**

Eine Produktion von
MAGICAL REALIST

Gefördert von
**Nordmedia Film- und Mediengesellschaft
Niedersachsen/Bremen mbH und Deutscher Filmförderfonds**

Kinostart: 9. November 2023

PRESSEHEFT

INHALTSVERZEICHNIS

INHALTSVERZEICHNIS	2
TECHNISCHE DATEN	2
CAST	3
CREW	4
ÜBER DEN FILM	5
PRESSENOTIZ	6
DIE PROTAGONISTINNEN	6
HINTERGRUNDINFORMATIONEN	9
Radek Wegrzyn – REGIE & DREHBUCH	11
KONTAKTE	13

TECHNISCHE DATEN

FASSUNGEN	Original mit deutschen UTs sowie Voice Over-Version
FILMLÄNGE	90 Minuten
FORMAT	Cinemascope
PRODUKTIONSLAND	Deutschland
PRODUKTIONSJAHRE	2019 - 2022
KINOSTART	9. November 2023



CAST

RITA KASIMOW-BROWN

TOVA RINGER

MADELEINE SCHWARTZ

HELI BEN DAVID

SHIMON SABAG

DR IZABELA GRINBERG

SARAH BERKOWITZ



CREW

REGIE/ DREHBUCH	Radek Wegrzyn
KAMERA	Matthias Bolliger, Ciril Tscheligi
EDITOR	Maya Steinberg, Radek Wegrzyn
TON	Leonard Aderhold
MUSIK	Franziska Pohlmann
PRODUZENT	Radek Wegrzyn
PRODUKTION	MAGICAL REALIST

SZENEN AUS RITAS TAGEBUCH:

DARSTELLERINNEN:

JUNGE RITA	Valeria Loktew, Selma Schmidt,
RITAS VATER	Eike Bänsch
RITAS MUTTER	Julia Berger
OBERBELEUCHTER	Marco Minwegen
SZENENBILD	Katharina Zerr
KOSTÜMBILD/MASKE	Thora Geissler



ÜBER DEN FILM

In Haifa (Israel) fand bis 2021 einmal im Jahr ein einzigartiges Ereignis statt:

Ein Schönheitswettbewerb für Holocaustüberlebende Frauen

12 Frauen im Alter von 77-95 Jahren flanieren einen Laufsteg entlang. Sie tragen ihre schönsten Kleider. Schmuck und Makeup zieren gealterte Gesichter und zerbrechliche Körper. Es ist der eigenartigste Schönheitswettbewerb der Welt. Denn die Frauen haben eines gemeinsam: Sie sind die letzte Generation der Holocaustüberlebenden.

Diese Frauen sind der schlimmsten Hölle des 20. Jahrhunderts entkommen. Sie wurden ihrer Kindheit, ihrer Körper, ihrer Femininität und Freiheit beraubt. Trotzdem wurden sie Mütter, Großmütter, manche Urgroßmütter. Jetzt stehen sie dem Unvermeidlichen gegenüber: dem altersbedingten Verfall des eigenen Körpers.

Die meisten teilen sich ein Zuhause: Das Altenheim für Holocaust-Überlebende in Haifa (Israel). Diese Einrichtung, in der sie Tanzabende und Altersromanzen erleben, hat sie davor bewahrt, ihre letzten Tage in Armut zu verbringen: Ein Viertel aller Holocaustüberlebenden in Israel lebt unterhalb der Armutsgrenze. Für die Jury im Schönheitswettbewerb kommt es fast nur auf innere Schönheit an. Sie verbringen eine Woche mit den Teilnehmerinnen, bevor sie ihr Urteil fällen. Die Suche nach innerer Schönheit ist universell, in fast allen Ländern werden Frauen ab einem bestimmten Alter oft ignoriert. Dieser Film erzählt nicht nur von einzigartigen Holocaustüberlebenden, sondern von der Schönheit, die Frauen in fortschreitendem Alter innewohnt. „It’s about the one who celebrates life the most“, sagt Shimon, der Gründer des

Altenheim. Werden sie es schaffen, ihre Rivalitäten und Traumata für einen Abend in etwas Positives zu verwandeln? Werden sie sich, wenn auch nur für einen Moment, schön fühlen – innerlich und äußerlich?

PRESSENOTIZ

Mit **MISS HOLOCAUST SURVIVOR** verantwortet **Radek Wegrzyn** („Die Schule auf dem Zauberberg“, „Sommer auf dem Land“, „Violinissimo“) einen bewegenden Kinodokumentarfilm, der sich aus einem ganz anderen Blickwinkel dem Thema Holocaust nähert. Wegrzyn begleitet dabei unterschiedliche Frauen, die den Holocaust überlebt haben und bei einem einzigartigen Schönheitswettbewerb mitmachen. Ein Wettbewerb ausschließlich für Holocaust-Überlebende, der gleichermaßen geachtet und doch auch kontrovers diskutiert wird. Und ein Event, bei dem nicht das Äußere im Vordergrund stehen soll, sondern vor allem die Persönlichkeiten und Erlebnisse, von denen sie erzählen. Dabei bringt der Filmemacher ihre bewegenden Geschichten auf die große Leinwand und verbindet so Schönheit, Mut und Stärke bei diesem außergewöhnlichen Zusammentreffen, welches das Leben feiert.

DIE PROTAGONISTINNEN

RITA



Rita hatte viele Berufe in ihrem Leben: Religionslehrerin, Psychologin, Psychiaterin, Sexualtherapeutin und Malerin. Sie war drei Mal in ihrem Leben verheiratet. Den Holocaust überlebte sie nur, weil ihr Vater die gesamte Familie 19 Monate in einer Grube verstecken

konnte, die er unter dem Stall eines polnischen Bauern ausgehoben hatte. 19 Monate lebte die Siebenjährige zusammen mit ihrer Schwester, ihrem Bruder und ihren Eltern in einem 2,5 mal 2 Meter breiten und 1,20m hohen Erdloch. Während dieser gesamten Zeit durfte sie nicht nach draußen und versuchte in dieser Zeit Selbstmord zu begehen, indem sie alle Knöpfe ihrer Kleidung schluckte. Die Grube verließ sie nach 19 Monaten auf allen Vieren, weil ihre Beine sich erst wieder an ihr Gewicht erinnern mussten. Rita emigrierte 1949 über Deutschland in die USA. Als sie im Jahr 1974 nach Israel übersiedelte, begann sie in ihrer Malerei ihre Zeit unter der Erde zu verarbeiten. Heute hängt eines ihrer Bilder in Yad Vashem.

TOVA

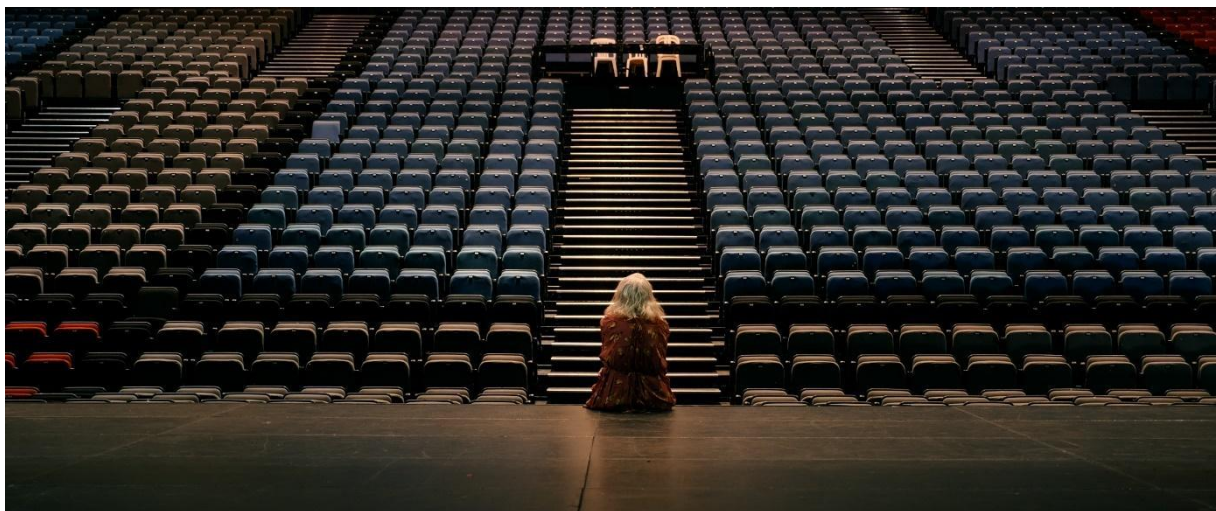


Tova ist 95 Jahre alt, was sie nicht davon abhält, jeden Tag eine Stunde mit Hanteln zu trainieren und mindestens 4 km zu gehen. Körperliche Fitness ist für sie wichtig und Voraussetzung für einen gesunden Geist. Tova ist stolz darauf, dem Staat Israel 8 „Soldatinnen und Soldaten“ geschenkt zu haben. Sie hat während des Holocaust die Konzentrationslager Auschwitz und auch Bergen-Belsen überlebt und sich geschworen, in ihrem Leben nie wieder wehrlos, nie wieder Opfer zu sein. Tova hasst es, Zeit zu vergeuden, was sie bei den Abläufen des Altersheims und Schönheitswettbewerbs, wo nicht immer alles rund und schnell, geschweige denn nach Plan läuft, vor Herausforderungen stellt.

MADELEINE



Madeleine durchlebt in Albträumen noch immer die Zeit des Holocaust und befindet sich in Therapie bei Dr. Izabela Grinberg, der Initiatorin des Schönheitswettbewerbs. Ihre Erinnerungen an die Zeit sind vage und verschwommen, was die Therapie nicht einfacher macht. Als Lehrerin aus Überzeugung unterrichtet Madeleine mit 77 immer noch GymnasiastInnen in Mathematik. Darüber hinaus hilft die resolute Madeleine anderen Holocaustüberlebenden dabei, als bedürftig anerkannt zu werden, was in Israel eine hohe Bürokratienkenntnis voraussetzt und für viele ältere Menschen eine große Hürde darstellt. Anfangs war sich Madeleine nicht sicher, ob sie an diesem Wettbewerb teilnehmen will, aber ihr Bruder und ihre Kinder haben sie überzeugt. Und die sind ohnehin das Wichtigste in ihrem Leben.



HINTERGRUNDINFORMATIONEN

Was macht diese Geschichte besonders und unterscheidet sie von den vielen anderen Filmen über den Holocaust?

MISS HOLOCAUST SURVIVOR verfolgt den Lebensweg Holocaustüberlebender Frauen in einer Erzählung, die sich zu diesem besonderen, das Leben bejahenden Abend des Schönheitswettbewerbs hin verdichten. Die Initiatorin und Trauma-Therapeutin Dr. Izabela Grinberg wollte von Anfang an den Frauen hierin die Chance bieten, etwas zu erleben, was ihnen in ihrer Jugend verwehrt geblieben ist. Die Körper von Mädchen und Frauen waren während des Krieges auf ihre Art auch Schlachtfelder: Vergewaltigung, medizinische Experimente, Hunger und ihren Peinigern ausgeliefert zu sein waren keine Seltenheit. Diese Erlebnisse waren oft prägend für die Selbstwahrnehmung.

„Ich wollte sie einfach mal aus dieser Opfer-Schublade herausholen“,
sagt Shimon Sabag, Gründer des Altenheims.
(Quelle: Süddeutsche Zeitung)

Dabei ist der Schönheitswettbewerb in Israel nicht unumstritten. Andere Holocaustüberlebende und Knesset-Abgeordnete stehen dem ganzen kritisch gegenüber.

„Nein, das war eine makabre Veranstaltung“
sagt Colette Avital, Chefin aller Holocaust-Organisationen in Israel.
(Quelle: Süddeutsche Zeitung)

„Diese Veranstaltung war eine Befreiung für mich“,
erwidert Chava Hershkovitz,
eine ehemalige Gewinnerin, „Davor habe ich jahrzehntelang geschwiegen“.
(Quelle: Süddeutsche Zeitung)

Die Geschichte lebt auch von den zwischenmenschlichen Beziehungen innerhalb des Altenheims. Ihre persönlichen Geschichten sind beeindruckend, aber am Ende des Tages sind sie auch ältere Menschen mit Ecken und Kanten, Rivalitäten und Humor. Auf diese Weise sind sie nahbar.

Bringt der Schönheitswettbewerb nur Positives hervor oder gibt es auch eine Schattenseite des Erzählens dieser traumatischen Erinnerungen? Darf man das Überleben des Holocaust auf eine solche Art feiern? Und wer hat Deutungshoheit darüber, auf welche Weise und auf welcher Bühne diejenigen, die überlebt haben, ihre Lebensgeschichten erzählen dürfen? Diese Fragen wirft der Film ebenfalls auf. Am Tag des Schönheitswettbewerbs jedoch, wenn die Teilnehmerinnen zu den Klängen von Gloria Gaynor's „I will survive“ den Catwalk entlanglaufen und den 2000 Menschen im Publikum ihr Charisma, ihre Geschichten und ihre Lebensweisheit von zusammengenommen über 1000 Jahren zu Füßen legen, treten diese Fragen für einen Moment in den Hintergrund. Diese Frauen feiern ihre Geschichte, ihr Leben, ihre strahlende Schönheit. Es gibt kein Heilmittel für das, was ihnen widerfahren ist. Es gibt aber diesen kurzen Moment der Freude und Anerkennung.

Radek Wegrzyn – REGIE & DREHBUCH

Radek Wegrzyn wurde am 8. September 1977 in Gdansk (Polen) geboren. Er besuchte Schulen in England, Deutschland und den Vereinigten Staaten. Nach dem Studium der Nordamerikanistik, Medienwissenschaften und Politikwissenschaft in Bonn absolvierte er den Studiengang Filmregie an der Hochschule für Film und Fernsehen „Konrad Wolf“ in Potsdam-Babelsberg. Dort wurde er von Professor Rosa von Praunheim betreut und erwarb 2009 sein Diplom. Im Jahr 2006 führte er Regie bei W. A. Mozarts Oper „Die Hochzeit des Figaro“ in Hannover. Sein Debüt als Regisseur und Drehbuchautor in den deutschen Kinos gab Wegrzyn 2012 mit der Tragikomödie „Sommer auf dem Land“. Die Tragikomödie über einen gefeierten Pianisten, der nach dem Tod seiner Frau durch eine musikalisch veranlagte Milchkuh neuen Lebensmut findet, feierte bei den Biberacher Filmfestspielen 2011 Premiere und gewann dort den Preis für den „Besten Erstlingsfilm“ (Debütbiber) sowie den Publikumspreis (Publikumsbiber). Bereits wenig später, im April 2012, kam Wegrzyns nächster Langfilm in die Kinos: Die Dokumentation „Violinissimo“, in der er drei Teilnehmer des renommierten Joseph Joachim Violinwettbewerbs begleitet. Daneben drehte er Musikvideos und Imagefilme (u.a. für Microsoft). Im August 2014 begann Wegrzyn mit den Dreharbeiten zu dem Dokumentarfilm „Die Schule auf dem Zauberberg“, über den Alltag an der schweizerischen

Leysin American School, einer der exklusivsten Privatschulen der Welt. Die Uraufführung fand beim Hamburger Filmfest im Oktober 2018 statt; im Februar 2019 kam „Die Schule auf dem Zauberberg“ in die Kinos. Radek unterrichtet regelmäßig Masterclasses für Storytelling und Drehbuch an verschiedenen Orten, darunter Hannover, Berlin, Mailand und in Rockport, Maine (USA). 2017 gründete er gemeinsam mit seinem langjährigen Kreativpartner Roberto Gagnor die Produktionsfirma „Magical Realist“.

Filmografie (Auswahl)

Jahr	Titel	
2024	Safe Haven	Regie, Drehbuch, Produzent
2023	Miss Holocaust Survivor	Regie, Drehbuch, Produzent
2018	Die Schule auf dem Zauberberg	Regie, Drehbuch, Produzent
2012	Violinissimo	Regie, Drehbuch
2011	Sommer auf dem Land	Regie, Drehbuch

KONTAKTE

VERLEIH

farbfilm verleih

Boxhagener Str. 106

10245 Berlin

Tel: +49 30 29 77 29 – 33

Mail: info@farbfilm-verleih.de

PRODUKTION

MAGICAL REALIST UG

Goseburgstrasse 27

21339 Lüneburg, Germany

Tel: +49 4131 706 2245

Mail: mail@magical-realist.com

web: www.magical-realist.com

PRESSE

Entertainment Kombinat

Anika Müller

Boxhagener Str. 106

10245 Berlin

Tel: +49 30 29 77 29 – 39

Mail: presse@entertainmentkombinat.de